

Sommerferien-Predigtreihe 2023 „Summertime and the livin' is easy

mit alten und neuen Songs, die im Radio laufen oder ihm Ohr sind.

Predigt am 9. Juli 2023 von Vikar Martin von Dobbeler zu **Jesus, he knows me** von Genesis

Ja, liebe Gemeinde,

das war Jesus He Knows Me von der englischen Band Genesis aus dem Jahr 1992.

Ein interessanter Text, nicht wahr? Nicht gerade ein Lied, das man aus vollem Herzen mitsingen möchte, auch wenn die Melodie dazu anregt.

Wobei der Titel zunächst einmal Gutes verheißt. Jesus kennt mich. Das hoffe ich auch.

Hier wird diese Aussage jedoch verdreht und missbraucht.

Jesus kennt mich. Und er weiß, dass ich Recht habe. Ich.

Phil Collins, der den Text zu dem Lied geschrieben hat, wurde inspiriert von den besonders im sogenannten Bible Belt in Amerika verbreiteten televangelists. Ein Wort, das für alle nicht-Muttersprachler kaum auszusprechen ist. Übersetzt bedeutet es Fernseh-Prediger.

Hinter diesen Fernseh-Predigern in Amerika steht eine riesige Maschinerie, die darauf ausgelegt ist, für Spenden, die auch gerne mal etwas üppiger sein können, die frohe Botschaft über den Fernsehschirm zu verkünden.

Und so mag es nicht verwundern, dass die größten der Fernseh-Prediger allesamt Multimillionäre sind. Und mit dem Geld kommen bekanntlich die Laster.

Natürlich ist kein Mensch perfekt oder tadellos, doch bei den Fernseh-Predigern zeigt sich der Graben zwischen dem, was sie sagen bzw. predigen, und dem, was sie tun besonders.

So kommt es um die Prediger immer wieder zu kleineren oder größeren Skandalen, da sie das eine predigen und das andere tun.

Und genau solch einen Prediger beschreibt Phil Collins in seinem ironischen Text.

Er beschreibt einen Mann, der allgegenwärtig ist. Sei es im Fernsehen, sei es auf Werbetafeln oder in Zeitungen. Er ist allgegenwärtig, denn er verkauft etwas. Er verkauft rechten Glauben an Gott, den Zugang zum Paradies oder zum Himmel, je nach Belieben, oder wenn es gerade gebraucht wird auch mal ein Wunder.

Und um all das zu bekommen muss man nicht einmal das Haus verlassen oder aufstehen – geschweige denn in der Bibel lesen – sondern nur eine ganz bestimmte Nummer anrufen und einen bestimmten Geldbetrag „spenden“. Klingt doch verlockend.

Dass der Prediger dabei immer reicher wird und sich wie selbstverständlich nicht an das hält, was er predigt, spielt keine Rolle, denn: Jesus He Knows Me and He Knows I'm Right. Jesus kennt mich und weiß, dass ich Recht habe.

Das Lied berichtet folglich von einem Mann, der sich selbst groß macht, indem er die Botschaft von Jesus, das Evangelium, für seinen eigenen Vorteil benutzt und seine Autorität darauf gründet, dass er eine besondere Verbindung zu Jesus habe.

In Deutschland kennen wir eher das genaue Gegenteil davon.

„Die kleinen Sünden bestraft der liebe Gott sofort“. „Der liebe Gott sieht alles.“

Diese Sätze haben sicher viele in ihrer Kindheit das ein oder andere Mal gehört. Sie waren Mittel der Erziehung. Die Aufmerksamkeit Gottes wurde zu einem Instrument der Überwachung gemacht. Sie wurde bedrohlich.

Denn: Auch wenn die Kinder dachten, sie wären vor den Augen der Eltern sicher und könnten nun endlich ein wenig Unfug anstellen, vor den Augen Gottes waren sie nie „sicher“. „Der liebe Gott sieht alles.“

Das Gottesbild, das durch diese Erziehung vermittelt wurde, und die daraus resultierende Beziehung zu Gott waren geradezu toxisch.

Der Psychoanalytiker Tilmann Moser hat dafür den Begriff der „Gottesvergiftung“ geprägt. Denn viele litten auch im Erwachsenenalter noch sehr unter diesem strengen Gottesbild.

Ein Satz wie Jesus He Knows Me wird bei diesen Menschen eher Herzrasen und Schweißausbrüche hervorrufen als Freude.

Diese schwarze religiöse Pädagogik führte dazu, dass die Kinder, im Gegensatz zu dem Fernsehprediger aus dem Lied, durch den überwachenden Gott ganz klein gemacht wurden. Sie selbst oder einfach nur Kinder sein, denen auch mal das ein oder andere Missgeschick passierte, ob absichtlich oder nicht, war nicht drin.

Die Worte des auferstandenen Jesus, die wir vorhin in der Evangeliumslesung gehört haben, „ich werde bei euch sein, alle Tage bis an der Welt Ende“, erscheinen in einem solchen Kontext vielmehr als Drohung denn als Zusage.

Wir haben hier also zwei Weisen, mit der Aussage Jesus kennt mich umzugehen.

Die eine dient der persönlichen Bereicherung, dazu sich selbst über andere zu erheben und die eigene Autorität zu legitimieren.

Die andere dient der, wenn man es denn so nennen möchte, Erziehung, der Kontrolle und ruft Angst hervor.

Damit kann ich mich nicht zufrieden geben. Hinter der Aussage muss doch noch mehr stecken als Möglichkeit zur Selbstbereicherung und Angst.

Jesus kennt mich. Kenne ich mich denn? Kennt ihr euch? Kennen wir uns?

Ich denke, es geht vielen so, dass sie nur ganz wenigen Menschen, wenn überhaupt, zeigen können, wer sie wirklich, wirklich sind, inklusive aller Geheimnisse und verborgenen Wünsche. Sei es aus Sorge vor der Reaktion der anderen oder weil es schwer ist, sich selbst so zu akzeptieren, wie man ist.

Tut es da nicht gut zu wissen, dass es jemanden gibt, der uns kennt? Jemand, der um all das, was uns umgibt, weiß, der hinter die Maske blicken kann, die wir, bewusst oder unbewusst, doch stets im Alltag aufsetzen?

Und der uns trotzdem annimmt, so wie wir wirklich sind, mit allen Fehlern und Erfolgen, mit allen Stärken und Schwächen.

Und der, egal was auch passiert, bei uns bleibt. Mit dem wir über all das reden können, worüber wir mit sonst niemandem reden wollen.

„Siehe ich bin bei euch alle Tage bis an der Welt Ende.“

Diese Verheißung steht über jeder Taufe, nicht als Drohung und auch nicht als Marketing Hilfe, sondern als die feste Zusage, dass wir nie tiefer fallen können, als in Gottes Hand, dass wir erkannt und nicht alleine sind.

Von Martin Luther erzählt man sich, dass er sich in Phasen der Depression mit Kreide auf den Tisch geschrieben hat: Baptismatus sum, Ich bin getauft.

Das ist das feste Fundament, das durch nichts und niemanden ins Wanken gebracht werden kann. Nicht durch uns selbst und nicht durch andere.

Wenn wir vor diesem Hintergrund die Liedzeile Jesus He Knows Me lesen, bekommt sie geradezu einen evangelischen Charakter. Das ist die frohe Botschaft: Von Gottes Liebe begleitet und erkannt zu werden.

Amen.